Intelligenz: u. Unzeigeblatt

Die "Stormarniche Zeitung"

ericeint möchentlich 3-mal, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit ben Gratisbeilagen "Gute Geister" und "Candwirthschaftliche und handels-Beilage" und toftet bei ber Expedition vierteljährlich 1 Dit. 50 Bf., bei den Raiferlichen Poftanftalten 1 Dtt. 90 Bf. mit Beftellgelb.



Kreis Stormarn. für den

Inferate

werben die 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pf., lotale Beichafte-2c.-Anzeigen, Dienstgefuche u. f. w. mit 10 Bf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. Reflamen per Beile 30 Bf. Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werben von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 1498

Ahrensburg, Dienstag, den 1. Januar 1889

12. Jahrgang.

Bestellungen auf die "Stormarnsche Zeitung" für das 1. Quartal 1889 werden noch fortwährend von den Boftanftalten und Landbrieftragern gum Breife von 1 Mf. 90 Bf. mit Beftellgeld, von der Expedition für den Ortsbestellbezirk zum Preife von 1 Mf. 50 Bf. entgegengenommen und die bereits erschienenen Rummern auf Wunsch von uns gratis und franko nachgeliefert.

Die Expedition der "Stormarnichen Zeitung."

Zum neuen Jahr.

Es ift vollbracht - bas ichwere Leid Des alten ichlimmen Jahres Es fant in's Dleer der Emigfeit -Bergeffenheit bewahr' es! Und qualt uns die Erinnerung, Es steigt aus Nacht und Morgen Empor die hoffnung wieder jung Und icheuchet uns Die Sorgen.

Drum feid im Bergen nimmer bang! Bum fröhlichen Willfommen Des neuen Jahres; ein frifcher Sang, Das wird uns allen frommen! Begrußen wir's mit Bein und Bunich Bei Glaferflang: Belaute Begrußen wir's mit unfrem Bunich, Daß es uns Blud bedeute!

Und fommt es anders wiederum, Wir wollen drob nicht trauern, Beht grad ber 2Beg beut, morgen frumm Wir werdens überdauern! Die hoffnung macht gu Schanden nicht, Drum foget an mit Rlingen : "Bas uns das neue Jahr verfpricht, Dage fröhlich auch gelingen."

An der Jahreswende.

* Auf der Grenze eines Beitabschnittes richten sich unsere Blide unwillfürlich vorund rudwärts; vorwärts fucht die Hoffnung

das Dunkel ber Bukunft zu lichten, rudwärts schauend laffen wir noch einmal bas Bergangene an bem geiftigen Auge vorübergleiten, um bas Refultat, baß fich im all= gemeinen und für ben Ginelnen ergeben bat, festzustellen. Bebeutfamer wie manches feiner Borganger, ftellt fich bas vergangene Jahr mit feiner breimaligen Acht bar; bem beutschen Reiche brachte es Beränderungen, wie fie beim Jahresanfang feiner voraussehen tonnte, der strahlenden Krone des Reiches raubte es feine beiden größten Bierden. Raifer Wilhelm, des Reiches hochgeehrter Gründer, schloß hochbetagt am 15. März die muben Augen, bis zum letten Athemzuge getreu ben schweren Pflichten feines hohen Berufes. Ihm, bem fast Ginundneunzigjährigen, der die gewöhn= liche Lebensgrenze der Sterblichen weit überfchritten hatte, gonnte fein Bolt die verdiente Ruhe nach langer Arbeit. Mit bufterer Sorge aber maren bereits bie Soffnungen umhüllt, die fich auf den Sohn und Rachfolger Raifer Wilhelms richteten, denn feit Monaten weilte ber nun auf Deutschlands Raiserthron berufene Kronpring schwer erfrankt außerhalb ber Beimath. Friedrich III. ließ sich aber durch sein schweres Leiden nicht abhalten, unverweilt der Beimath zu zueilen, um, bem hohen Beifpiele feines heimgegangenen Baters folgend, bis zum letten Athemzuge feiner Pflicht zu leben. Allerdings nur für furge Frift, benn bereits nach 99 Tagen entfant feinen Sanden bas Scepter bes Reiches, die heimtückische Rrankheit hatte feinen ftattlichen Rörper befiegt.

Das ift der breite Trauerrand, mit bem in der deutschen Geschichte die Jahreszahl 1888 umrahmt wird; in furger Frift vertor bas Reich zwei Raifer, die an feiner Bründung ben weitgehendsten Untheil genommen hatten, am Jahresanfang hielt ber greife Wilhelm I. bas Scepter in Sanden

und noch war das Jahr nicht halb verfloffen, als das Zeichen ber Macht ichon dem Enfel zugefallen war. Daß ber junge Monarch feine Bahn auf Wegen bes Friedens wandeln moge, ift fein oft betonter Bunfch und bes Bolfes Soffnung für bas neue

Sonst ift das alte Jahr ohne schwere Erschütterungen bes Bolferlebens vorüber= gegangen; ber Friedensengel hat nicht fein Saupt verhüllt und bas graufe Schaufpiel des mannermordenden Rampfes zivilifirter Bolfer miteinander ift uns erfpart geblieben. Die von fensationslüfternen Beitungsredattionen oft prophezeihten Rriegswolfen find glüdlicherweise geblieben was fie waren, nämlich Phantafiegebilde und abgesehen von ben überall gedeihenden Chauviniften, zeigen die Bolfer durchaus feine Reigung, ben Pflug mit bem Schwerte zu vertauschen.

Das neue Jahr beginnt unter ben beften Friedensausfichten, ja, wir durfen wohl fagen, befferen, als feit längerer Beit bagewesen find. Dogen fie benn gur Bahr= heit werden, bamit die Bolfer, wenn auch unter schweren Ruftungen feufgend, ihrem friedlichen Erwerbe ungestört nachgeben fonnen, Sandel und Wandel in dem unverfennbar eingetretenen Aufschwunge bleibt und somit auch der arbeitende Theil der Menschheit fein Auskommen findet. Unter folden Berhältniffen burfte auch bie weltbewegenbe foziale Reform im neuen Jahre ihrer Löfung um einen Schritt näher geführt werben, wenn auf allen Seiten ber redliche Wille bagu vorhanden ift.

Schleswig-Holftein.

* Ahrensburg, 31. Januar. Um 16. Januar 1889 wird im Orte Boltedorf eine Boft: agentur mit Telegraphenbetrieb eingerichtet. Bom Tage der Eröffnung der Postagentur in Bolts:

dorf tommt auf die Korreipondeng zwischen Diefem Orte und bem Raiferlichen Poftamte in Abrensburg die Tare für Sendungen gwischen verschiedenen Boftorten gur Anwendung.

- In ber am Connabend burch die Bemeindevertretung vorgenommene Bahl wurden ju Bahlmannern für die Bahl eines Rreistags: abgeordneten für den 6. Bezirf gemählt die Gerren: Sufner Sid, Sufner Stahmer, Gaftwirth Reiche und Schloffermeifter Benge.

-- In Schadendorffs Gotel fand am Freitag Abend ein Privat-Rongert ftatt, ju welchem fic eine ftattliche Bahl geladener Berfonen einge: funden hatte. Das Brogramm umfaßte 11 Rummern und bestand in Klaviervortragen, zweis und vierhändig, ausgeführt von Frau Baftorin Sachtmann und herrn Chr. Rablf jun., den gefanglichen Theil, Golos, Duette und ein Tergett, leifteten die Damen Frln. Drems (Sopran) Frin. Rabif (21t) und herr Organist Rabif (Bag). Die Gewähltheit des Progrimms ergab fich ichon aus den Ramen der Autoren, von benen wir nur Mendelsfohn, Chopin, Schumann, Schubert und Raich nennen wollen. Die Buborer sollten ben - theils brillant ausgeführten -Bortragen lebhaften Beifall. — 3m Lotal war eine Buchse ausgestellt, beren Ertrag an freiwilligen Gaben, 36 Mf. 80 Bf., bem biefigen Frauen Berein überwiesen murbe.

- Dem biefigen Frauen : Berein find, wie wir nachträglich erfahren, auch in diefem Jahre fo viele Gaben zugegangen, daß der Borftand, unter Burbulfenahme ber eigenen Mittel bes Bereins, den Bedürftigen eine geiche Beihnachts. beicheerung zu Theil werden lagen fonnte. Die ftille Birtfamteit des Bereins bestand im Laufe des Jahres des Beiteren in Bertheilung von Mittagseffen, Buwendung von Mietheunterftugungen und fonftigen Gulfeleiftungen in Rrantheits- und Rothfällen, fo daß man mit Recht fagen tann, es habe der Berein auch im verfloffenen Jahre

wieder manche Thrane getrodnet.

Bandebet, 29. Dezember. Die Rongeffion einer zweiten Apothefe in Bandsbet, welche por wenigen Jahren erft bem Apothefer Broberfen ertheilt wurde, ift durch den Tod bes Letteren wieder erledigt. Wegen anderweitiger Berleibung ift das Konfurrenzverfahren eröffnet worden. Die Königl. Regierung hat hierbei jum Vorbehalt gemacht, daß der neue Ronzeffionar gebalten ift

Die Osteria an der Macchia.

Ein Nachtstüd aus Rom.

Nachbrud verboten.

(Schluß).

Man beute fich Biagio, der jedes biefer Worte mit gierigen Ohren auffing. Furchtbar flar murbe ihm ber Busammenhang ber Dinge. Er fann nach über feine Lage. Da burchzuckte ihn plöglich ein Bedanke, der Rettung und Rache zugleich in sich barg. Und als der alte Gunder feine Gohne binausbeschied, murmelte Biagio ein "Maladetti, Ihr follt mich fennen lernen" burch bie Bahne und schlich wieder auf nachten Sohlen in feine Schlafftube hinauf.

Bas alles ging in ber folgenden Stunde burch Biagios Seele! Er hatte in den fteifen Ledergamaschen nach Landessitte ein langes Meffer, die Buben hatten es ihm nicht genommen — bas zog er und ftellte fich barfuß an bie Thur feines Gemaches, lauschend, bald fieberdurchglüht bald froft= burchschüttelt. Erft fprühten feine Bedanten nur Buth . . . "wer hatte bem Rerl biefe Borficht zugetraut . . . während er mit mir trant, Schickte er feine Buben hinaus, um mich zu berauben, zu töbten . . . so lange ich ihn fenne, brachte ich ihm immer ein offenes Berg entgegen . . . und jest ftehe ich hier und warte, und wenn er fommt, werde ich mich auf ihn fturgen und ihn

benn? - Blut, Blut ift ein furchtbar Ding Augen über . . . " Und er zog bem Tobten | Knieen. . . . O Madonna mia ein furchtbar Ding! Rann ich nicht noch entfliehen! - Entfliehen . . . ha, ha, nachdem fie mich zum Krüppel geschlagen . . . ist nicht der Alte wach? und graben nicht icon feine Gohne mir draugen das Loch? . . . Birboni — Drei gegen Ginen. Sorch! ich will boch erft feben, ob er mit einer Art ober einem Dolche fommt . . . ich bin ja ber Jungere . . . ob er fich aufs Bett fturgen will, ben Schlafenden zu morden - ha, Scheufal, ben Schlafenden. Sorch, borch!"

Und herauf tams leifen Schrittes und bie Thur ging auf - Biagio zog fich gegen bie Augeln zurud. Graufchwarz schaute bie Nacht zum fleinen Fenfter herein. - Beppo fam, das Mordwerfzeug in der Sand furchtbarer Angenblid! Zwei Mordgedanken burchfreugten fich! Beppo fchleicht vorgebeugt, bie Sand jum Stoß erhoben, gegen bas Bett vor . . . da, ein Tigersprung, ein gewaltiger Stoß - und bas rachenbe Meffer hatte dem mordfinnenden Berrather den Lebensfaden durchschnitten. Das "Ach" der Ueberraschung ging in ein Tobesröcheln über.

Bon feiner eigenen That überwältigt, brach auch Biagio zusammen. Doch ber falte Schweiß brachte ihm die Befinnung wieder. Und es war ein grauenhaft faltes Thun, das nun folgte. "Das Grab ift gegraben, es foll feine Beute haben. Macht, bag Ihr ermorden - fo! . . . Sa, Schuft, Du | den Todten verscharrt, eh ihm der Tag ins

und gog fich die Rleiber aus, und er befleibete fich mit bes Todten, ben Leichnam aber mit feinen Beintleibern, feiner Befte, feinen Gamafchen. Alles mit graufiger Ruhe und Ueberlegung. Dann öffnete er bas Fenfter und ichob burch baffelbe bem Grabe feine Beute zu.

"So, jest find fie an ber Arbeit . . . flint! Der Beg ift frei."

Um hellen Morgen hielt ein Trupp Genbarmen vor der Ofteria.

"Wo ift Guer Bater Beppo?"

"Wir wiffens nicht. Gin Freund murbe geftern Abend in der Macchia angefallen und ausgeraubt, und ichleppte fich hierher . . . Der Bater hat ihn mahrscheinlich begleitet, während wir noch schliefen."

"So - nun wir werben Guch ben Bater finden helfen."

Und nun, bereitete fich eine Scene von fo furchtbar überwältigender und vernichtender Wirkung vor, daß meine Feder nur angubeuten, nicht zu schilbern vermag.

Die Göhne mußten bas frifche Grab aufgraben - bie Sonne, bie alles an ben Tag bringt, leuchtete in die Grube und fie erkannten mit Schaudern bas entstellte Untlig ihres Baters . . . und ber Todtgeglaubte, bas Opfer ihrer Unschläge, ftand in bemfelben Augenblid wie ein Rachegeift aus ber andern Welt vor ihren Augen! Misericordia! Miseri-

follst mich kennen lernen! - Doch muß ich | Antlit leuchtet - fonst geben Guch die | cordia! wimmerten die Glenden auf ihren

Bas ich hier zu ergahlen versucht, ift eine mahre Begebenheit, die fich bor Rurgem zugetragen. Ich fürchte nicht ohne Grund, baß meine Ergählung hinter bem Grauen der Birflichkeit gurudgeblieben.

Ein glücklicher Schuß.

Ein Erlebniß auf den Sunda-Infeln. Don G. von Barfus.

Rachbrud berboien.

Wir hatten bas Weihnachtsfest bei einem Landsmanne in echt beutscher Weise gefeiert. Unfer Freund Sanfen, Solfteiner von Geburt, hatte lange Jahre in der niederländischindifchen Urmee gedient, nach feinem Unsscheiden die Tochter eines fehr reichen Plantagen= besiters geheirathet und nach bem Tobe feines Schwiegervaters bie Leitung ber in ber Refibengstadt Banjumaas an ber Gudfüste von Java gelegenen Besitzungen übernommen. Unter bem Befehle bes Rapitain Thoofd hatte ich mit noch zwei Rameraden vom Generalstabe feit mehreren Monaten topographische Aufnahmen in den benachbarten Preanger Regentschaften gemacht und häufig die Gaftfreundschaft unferes Landsmannes in Anspruch genommen, ber außerbem noch ein alter Freund des Rapitan Thoofd war.

Namentlich verfäumte mein Kamerab Lindberg feine Gelegenheit, der reizenden

ìrauskala #13

0

立

G

W

00

bie borbanbene Apotheten Ginrichtungen mit dem gesammten Inventar und Vorräthen 2c. nach einer [2] von geeigneten Sachverftanbigen festzusegenden und durch die Regierung genehmigten Taxe von ben Brobersenschen Erben einzulösen und zu

Altona, 29. Dezember. Un der Trichinofis ertrantt ift eine größere Angahl Berfonen in Langenfelde. Bor ca. 14 Tagen ichlachtete ber bort wohnhafte Maurer Stegemann ein Schwein. Die bei folden Unlaffen üblich, maren mehrere Befannte jum Schlachtfeste eingeladen, welche fammtlich von dem zubereiteten Mettwurfifleisch afen. Nach Berlauf einer Woche stellten fid) bei Allen, welche von dem Fleisch gegeffen, Rrantheits: ericheinungen ein, welche erft wenig beachtet wurden, dann aber ärztliche Behandlung nothwendig machten. Da alle Erfrantten an Anschwellungen ber Augen litten, eine Ericheinung, welche stets bei Trichinosis auftritt, so waren die Untersuchungen des Arztes auf das Auffinden bon Tridinen in bem Schweinefleisch gerichtet und hatten leiber ben erwarteten Erfolg, indem fich eingekapselte und Musteltrichinen in bem Fleische vorfanden. Auf Anordnung des Binneberger Rirchipielvogtes ift das Schweinefleisch konfiszirt und dem Kreisthierargt gur nochmaligen Untersuchung ausgehändigt worden. Der Zustand der Erfrantten foll nicht gerade gefährlich fein.

- Ein bebeutenbes Feuer vernichtete in ber Nacht jum Sonnabend bie auf ber Strafe nach Bahrenfeld in ber Nabe bes "Gugen Rringels" belegene Strudiche Wind. und Dampfmühle. Das Feuer tam auf bisher noch unaufgetlärte Beife furg vor 12 Uhr aus und griff mit folder Schnelligfeit um fich, daß der Befiger der Mühle, welcher mit feiner Frau gegen 2 Uhr Rachts bon hamburg beimkehrte, nur noch die Trummer feines Eigenthums ju feben betam. Der belle Feuerschein batte eine Menge Menschen berbei: gelodt, welche jum Theil eifrig bei ben Rettungs: arbeiten thätig maren. Gerettet murbe aus ber Mühle selbst Richts, aus der Wohnung bes Müllers einige Mobilien. Die Rettungsarbeiten mußten überhaupt bald eingestellt werden, weil fie durch das ichnell erfolgende Ginfturgen des Bindmuhlengeruftes unmöglich gemacht murben. Die brennende Mühle, die hochemporlodernden Flammen, und bas wie ein Funtenregen von Beit ju Beit in die Luft fliegende brennende Betreibe machten auf die Buichauer einen ichauerlich: iconen Gindrud. Die Bahrenfelder und die Ottensener Feuerwehren waren in eifrigster Thatigfeit; von Altona mar teine Spripe erichienen. heute fruh war man noch mit Rach: loichen auf ber Branbstätte beschäftigt.

Aus Rordschleswig wird dem "B. T." geschrieben: Die neueste Nummer bes Umteblatts ber foniglichen Regierung ju Schleswig bringt endlich die mit großer Spannung erwartete Berfügung bezüglich bes Unterrichts in ben nord: ichleswigichen boltsichulen. Die ebenjo erfreuliche, wie für bas Boltsichulmefen und die Bevölkerung unferer Nordmart bedeutsame Berordnung befagt in den haupuntten: Die Unterrichtesprache ift in ben nordichleswigichen Boltsichulen in allen Lehr: gegenständen, mit alleiniger Ausnahme bes Religionsunterrichts, die deutsche; doch können sich die Lehrer im ersten Schuljahr, jo weit und fo lange es erforberlich ift, bes Danischen bedienen, um folche Rinder, welche bes Deutschen beim Eintritt in die Soule noch völlig unfundig find, in baffelbe einzuführen. Die foniglichen Schul. inspettoren und bie Lehrer haben fich im Bertehr mit ben Rindern ber beutschen Sprache gu be: bienen und barauf ju acten, bag bies mehr und mehr auch im Berkehr der Kinder unter einander

nicht ungnäbig aufgenommen murben, wie Weihnachtsfeiertages war ich eben in meine einige Meilen von den Plantagen Saufens einquartirt hatte.

Bu meinem größten Erftaunen unb Schreden erfannte ich Sanfen mit einigen feiner Auffeher und Diener; fein blaffes verftörtes Gesicht ließ auf ein Unglück foliegen, das die Familie, die ich am Morgen gefund und froh verlaffen, im Laufe bes Tages betroffen haben mußte. Nachdem Sanfen fich einigermaßen von dem scharfen Ritte erholt, theilte er mir mit wenigen Worten mit, feine Tochter Unna fei gegen Abend mit ihren beiden Brüdern spazieren gegangen; furze Beit barauf maren bie Anaben ichreiend und weinend nach dem Wohnhause gurudgetehrt und hatten ergahlt, mehrere Gingeborene feien aus dem nahen Bebuifch plöglich hervorgefprungen, und hatten Unna trot

fo unverschämt war, mich um die Sand

Kleine Mittheilungen.

Ginem Sandelsgärtner in Langenfelbe wurden in letterer Zeit 2000 echt bewurzelte Rofen im Werthe von ca. 200 Mart entwendet. Das Romitee der streikenden Weber in

Reumunfter hat eine Abrechnung über den Streit versandt, wonach die Ginnahmen 16 953 Dit. die Ausgaben 20 129 Dl. betragen. Die Fach: genoffen aller Orten werden gur Dedung bes Defigits von 3172 Dit. aufgefordert.

Die freiwillige Feuerwehr in Ottensen bat gegen einen dortigen Fabrifanten megen beleidi= gender Meußerungen bei einem der letten Brande Unflage erheben laffen. Mehrere Mitglieder der Wehr find bereits vom Untersuchungsrichter vernommen worden.

Nachdem Brabms und hans v. Bulow bie Leitung bes ichlesm. holft. Dlufitfeftes abgelehnt haben, werden Prof. Bullner Roln und Profeffor Stange-Riel Diefelbe übernehmen. Statt bes "Camfon" wird voraussichtlich Sandels "Athalia" zur Aufführung gelaugen.

- Der hufner 2. aus Wendtorf in ber Propftei, welcher ichwermuthig und der Grren: anstalt in Schleswig übergeben worden war, ift aus derfelben entwichen und fehlt jede Spur

Die Sammlungen für die Binterbliebenen der Opfer des großen Brandes in Neumunfter und für die Berletten haben bereits über 5000 Dit.

- In Efingen Ahrenlohe bei Pinneberg brannte am Donnerstag bas Wohnhaus bes Landmannes Susfeldt total nieder; die Dlobilien murden größtentheils gerettet.

- Im Trunkenboldsregister der Wandsbeker Polizei ift nun auch das weibliche Geschlecht vertreten, indem bie Polizeibehorde eine bajelbit wohnende Wittme darin aufgenommen hat.

Gine in unmittelbarer nabe ber Zementfabrit belegene Parzelle von faum 4 heft. murde von herrn Linau in Moorege an die gedachte Fabrit für 25 000 Dit. bertauft. Der gange Sof wurde vor 30 Jahren für 20 000 Mt., an den letten Befiger für 60 000 Mt. verfauft und ift bei der Parzellirung auf 200 000 Mf. gebracht

In Bingier brannte am Donneretag Abend bat Gemefe des Sufners Stegelmann nieder; von bem Inventar und Mobiliar wurde wenig ge-

- Das Dienstmäden Biedeteller erhielt für 40jährige treue Dienste in der Familie des Baders Schmidt in Tondern von der Raiferin-Wittwe Augusta das goldene Rreng.

- Die freiwillige Feuerwehr in Neumunster hat von der Liverpool=, London= und Globe= Feuerverficherungegesellschaft und herrn Brauerei befiger Sinfelmann für ben thatfraftigen Song des dem letteren gehörenden Geweses bei dem Brande ber Uhlbedichen Fabrit eine Belohming von zusammen 200 Dart erhalten.

Hamburg.

- Der Attentäter Beidelmann, 19 Jahre alt, aus dem Lauenburgischen gebürtig, ist in der Racht jum Freitag verhaftet worden. Gin Schut: mann fand ihn in einer Scheuer auf der Beddel vor, wo er übernochtet hatte. - Beidelmann bat fich feit ber That obdachlos umbergetrieben und meiftens von Betteln gelebt. Sofort nach feiner Berhaftung, welche gegen drei Uhr Nachts erfogte, wurde er dem Stadthause zugeführt und fpater ber Staatsanwalticaft überliefert. Beibelmann ift der That geständig. Er bestreitet indeß, die Abficht gehabt zu haben, ben Werner zu todten. Angeblich war er auf Werner eifersüchtig wegen

eines Liebesverhältniffes, welches berfelbe mit einem ihm, dem Beidelmann, befannten Mädchen unterhalt. Nach diefer Aussage ftimmen die Ungaben bes Werner nicht, wonach berfelbe ben Beidelmann nicht perfonlich gefannt haben foll. Uebrigens ift den Angaben des Beidelmann fein Glauben beizumeffen. Daß er vor einem Eigen: thumsvergeben teineswegs jurudichrect, bavon giebt der Umftand Zeugniß, daß er ben Sacket: angua, ben er bei ber That und auch beute noch bei feiner Berhaftung trug, ebenfalls geftoblen bat.

Bekanntlich war von ber Polizeibehörde auf die Ergreifung des Raubmörders Dauth eine Prämie von 1000 Mt. ausgesetzt worden. Die Bertbeilung diefer Summe hat nun unmittelbar por den Weihnachtstagen in der Beije ftattge= funden, daß die eine Galfte diefer Summe ber Polizeibehörde in Karlerube übermittelt worden ift, mahrend die übrigen 500 Mf. unter diejenigen biefigen Bolizeibeamten vertheilt worden find, welche bei ber Berfolgung des Morders befonders thätig geweien.

- Ein Knecht aus Medlenburg wußte mehrere junge Mädchen durch gefälschte Dokumente, nach welchen er demnächst eine bedeutende Erb: schaft ausbezahlt erhalten werde, zu bestimmen, fich mit ihm zu verloben. Sobald ihm dies gelungen war, schwindelte er ihnen ihre Ersparnisse ab und ließ fie bann einfach figen. Im Bangen erschwindelte er auf diese Weise etwa 2000 Dit. Die Betrogenen machten bei ber Bolizei Anzeige von dem Borfall und es gelang darauf geftern einem Rriminalbeamten, den ichlauen Betrüger in einer Wirthichaft ber Althadter Fuhlentwiete zu ermitteln und in haft zu nehmen. Der Arre: stat wurde der Staatsanwaltschaft überwiesen.

- Gin bedeutendes Reuer entstand am Sonn: abend Morgen 8 Uhr auf dem 4. Speicherboden des Hanses No. 15 an der Neuenburg in dem Rorb: und Beidenlager von C. Berg. Das Feuer gewann bald eine folche Ausdehnung, daß die schnell herbeieilende Feuerwehr mit mehreren Dampf: fprigen es nicht zu verhindern vermochte, daß es auch den 3. Boden, das Lager von Spielwaaren, Rörben und Matten von Sorgel, ergriff. Parterre, erfter und zweiter Boden erlitten ftarten Baffer: schaden. Die boch aus dem Dache und den Speicherluden ichlagenden Rlammen gewährten einen imposanten Unblick, nach Berlauf einer Stunde hatte die Feuerwehr das Feuer in der Gewalt und um 12 Uhr fonnte fie wieder ab: ruden. Sunderte von noch rauchenden Rörben, Matten und Weidenbunden ichwammen im Fleeth in dichten Mengen umber, wo fie von Arbeitern geborgen murden. Der Schaden ift fehr bedeutend, die Urfache des Brandes konnte noch nicht er: mittelt werden.

Deutsches Reich.

Bur Uffare Geffden berichtet der "Samburger Korrefpondent": Mus zuverläffiger Quelle erfahren wir, daß die Boruntersuchung gegen Bebeimrath Geffden am 3. Dezember geschloffen ift und daß fich feit jener Beit die Atten in den Sanden bes Oberreichsanwalts zweds Ausarbeitung der Antlageschrift befinden; es ift bemgemäß zu erwarten, daß die Unflage in nächfter Zeit dem Reichs: gericht überreicht werden wird. Es darf jest als feststebend angeseben werden, daß der Ungeschuldigte vor dem Berhandlungstermin nicht aus der Saft entlaffen werden wird. Diefer Umftand wird naturgemäß die nachtheiligften Folgen für ben Angeflagten haben fonnen; benn berfelbe ift dadurch außer Stande, seinerseits literarisches Material zweds Erbringung des Nachweises, daß die in dem "Tagebuch" enthaltenen Mittheilungen bereits früher befannt maren, ju fammeln. Da=

mentlich aber tommt in Betracht, bag - wie aus der dreimonatlichen Dauer der Untersuchung und aus verschiedenen Mittheilungen icheintar unterrichteter Zeitungen ju ichließen ift - Die Untersuchung sich offenbar mit dem ganzen vergangenen Leben und ben Beziehungen bes Bebeimrath Geffden beschäftigt, um bieraus Schluffe auf feine Gefinnung und politische Richtung gu ziehen. Dem Angeflagten, der vermuthlich erft burch die Buftellung ber Anklage von den in ber fraglichen Richtung gegen ibn erhobenen Borwürfen Renntniß erhalten wird und ber überdies gur Beit febr leidend fein foll, wird es natürlich in der haft nicht möglich fein, die gur Entfraftung des gegen ihn gesammelten Materials erforderlichen Dagnahmen zu treffen. Uebrigens wird, wie wir horen, die Folirung des Bebeimrath Geffden in einer überaus ftrengen, durchaus ungewöhnlichen Art durchgeführt, obgleich die Untersuchung beendet und bemnach jede Rollufionsgefahr befeitigt ift.

Die Begnadigung des Rittergutsbesiters Degener ift, wie eine Berliner Korrespondeng aus guver= lässiger Quelle erfahren haben will, auf eine warme briefliche Befürmortung ber Raiferin Friedrich erfolgt. Damit ift Diefer Fall, welcher vielfach bemerkt und besprochen murde, in befriedigendfter Weise erledigt.

Das Oberverwaltungsgericht hat auf erhobene Rlage der Schützengilde zu Swinemunde eine landräthliche Berfügung außer Kraft gefett, welche die Abhaltung des Schütenfestes am 2. und 3. Juli unterfagte, alfo nach ter Beit, für welche die Abhaltung öffentlicher Lustbarkeiten und Schaufpielvorstellungen durch fonigliche Rabinetsordre nach dem Tode des Raisers Friedrich unterjagt war. Diefe Unterfagung erftredte fic blos bis zum zweiten Tage nach der Beisegungs= feier. Der Landrath hatte für Die Lotalpolizeis behörden das Recht in Unspruch genommen, im einzelnen Falle zu prufen, ob gewiffe zu veranstaltende Luftbarfeiten dem Charafter ber Sandes: trauer widerstrebten oder nicht; die Landestrauer aber fei auf 6 Wochen festgesett gemefen. Das Dber Berwaltungegericht entschied, bag die Bolizeibehörde nicht befugt fei, weitere Beschränfungen binfictlich ber Abhaltung von Luftbarkeiten, als es der Allerhöchfte Erlaß gethan, ju verfügen.

Mus Wefipreußen wird berichtet, daß dafelbit behördlicherseits eine Enquete über die Auswanderung ber Arbeiter beiderlei Geschlechts nach westlichen Begenden Deutschlands vorgenommen werde. Die Enquete erstredt fich u. A. auch auf die Frage, ob durch diese Auswanderungen ein bedenklicher Mangel an Arbeitsfraften hervorgerufen merbe.

> Ausland. Frankreich.

Man wird fich noch erinnern, daß dem biefigen deutichen Gefangvereine "Teutonia" por einiger Beit von dem Wirthe des Lotals, in welchem der Berein seine Bersammlungen abzuhalten pflegt, die weitere Ueberlaffung des Ctabliffements verweigert wurde in Folge ber Drohungen und hetereien der chauvinistischen Preffe, insbesondere oer "France". Die "Teutonia" hatte nun ein anderes Lotal ausfindig gemacht, wo die übliche Beihnachtsfeier des Bereins abgehalten werden follte. Doch im letten Augenblid tam auch biefer Birth und erflärte bem Borftand ber "Teutonia", daß er ibm feine Räumlichkeiten nicht bergeben tonne, da auch er gablreiche Drobungen erhalten habe. - Das Beihnachtsfest ber "Teutonia" hat demnach nicht ftattfinden können.

In einer in Paris stattgehabten und von gegen 4000 Panama Aftionaren besuchten Berfammlung erflärte ber Borfigende Dilban unter

Anna Sanfen seine Suldigungen darzubringen, meiner Tochter zu bitten, die ich ihm felbst- einem furchtbar auftrengenden Ritte über fchaft aufzubrechen, in deren Rabe die Jufel bie von dem fiebzehnjährigen Madchen auch verftandlich verweigerte und mir gleichzeitig die Grenze auf schmalen Saumpfaden Rusakembangan liegt. Der Beamte von es ben Unschein hatte. Um Abend bes zweiten entfernten Station gurudgefehrt und eben im Begriffe, mich gur Rube gu begeben, als als ich bei bem hellen Mondscheine mehrere Reiter in vollem Gallopp in ben Sof des Saufes fprengen fah, in welchem ich mich

ihres Sträubens in den Bald getragen.

"Der Raub ift nur bon bem Gohne bes ehemaligen Radjah von Bandong ausgeführt worden," fuhr Saufen fort, "der uns öfters besucht hat und vor einigen Tagen

feine ferneren Besuche verbat. Der Schurke hat sich nun mit Gewalt in den Besit meines armen Rindes gefett und daffelbe wahrscheinlich in die Deffa (Refidenz) seines Baters gebracht. Ich will fofort nach Bandong und biefen braunen Schuften zeigen, mas es heißt, einem angesehenen Guropaer fein Rind zu rauben. Schaffen Sie mir nur fcnell frifche Pferde, lieber Freund!"

3ch ließ fofort meine beiden fehr guten Pferde fatteln und durch den Kapella (Dorf= Säuptling), in beffen Saufe ich wohnte, für die Leute Sausens frische Pferde aus bem Rampong (Dorf) beforgen. Selbstverftändlich begleitete ich meinen fast verzweifelten Lands= mann und rieth ihm erft zum Rapitain Thoofd zu reiten, mas uns nur wenig vom Wege abführen würde; der Kapitain fannte die Breanger, zu benen Bandong gehörte, gang genau und fonnte uns durch seinen Ginfluß gewiß gute Dienste leiften, auch Lindberg, durch beffen Station wir fommen mußten, wollten wir von dem Borgefallenen in Renntniß fegen. Spät in der Racht erreichten wir das Standquartier des Rapitains, der fich fofort bereit erflärte, une gu be= gleiten, nachdem er alles erfahren, und uns mit frischen Pferden verforgt; auch Lindberg schloß sich uns an, ber gang rafend wurde bei der Nachricht von dem Unheile, das Unna Sanfen betroffen.

Um andern Morgen erreichten wir nach ber Sauptstadt der gleichnamigen Residengs

Bandong, wo der residirende Regierungs= beamte fofort von bem Borgefallenen in Renntniß gefett murde. Nachdem wir uns in größter Gile erfrischt, begaben wir uns mit dem Beamten in die nahe Deffa bes Radjah, der uns indeg die feierliche Berficherung gab, nichts von bem Berbrechen feines Sohnes zu miffen, ben er schon feit mehreren Tagen gar nicht mehr gesehen habe. Es ließ sich für ben Angenblid nichts machen, da eine Durchsuchung der weitläufigen Deffa jedenfalls fruchtlos gewesen ware; wir be= gleiteten baher ben Beamten in fein Saus, um einige Stunden zu ruhen, mährend er burch einige gewandte Leute von der ein= geborenen Polizei auffuchen wollte, Räheres über den Berbleib des jungen Radjah in Erfahrung zu bringen. Alls wir uns etwas geruht und burch ein fraftiges Dejeuner uns gestärkt, brachte einer ber Bolizeidiener die Rachricht, er habe von einem Diener aus der Deffa, der dem jungen Radjah Rache geschworen, weil diefer ihm feine Schöne Frau fortgenommen, in Erfahrung gebracht, baß berfelbe fich schon seit mehreren Tagen auf der Infel Anfakembangan aufhalte, die feinem Bater gehöre und wo seine Mutter in einer kleinen Deffa lebe. Da die Bermuthung nahe lag, der freche Räuber habe feine Beute nach der einfamen Infel gebracht, fo beschloffen wir sofort nach Banjumas,

Bandong gab uns ein Schreiben an alle inländischen Behörden und einige feiner beften Polizeileute mit, welche den jungen Radjah von Berfon faunten.

Bwei Tage und zwei Nachte ritten wir, mit einer furzen Unterbrechung von wenigen Stunden, über ben hohen Bebirgstamm bis gur Gudfufte, die wir bei Rarang erreichten. von wo uns ein furchtbar anftrengender Ritt nach Banjumas brachte. Der Refibent mar emport, als Sanfen ihm den frechen Raubanfall des jungen Radjah mitgetheilt und . ftellte uns bereitwilligft feinen Beiftand gur Berfügung; er rieth Sanfen, mit dem er näher befannt war, noch in derfelben Racht nach der taum drei Seemeilen von der Rufte entfernt liegenden Infel zu fahren, zu welchem Zwed er uns zwei Boote mit der erforderlichen Polizeimannschaft geben ließ.

Noch bevor der Mond aufging, ruderten die beiden Boote ab; nach Anordnung bes Rapitain Thoofd wollte er felbst mit Sanfen in einem größeren Boote nach ber Rordfüste von Rusamkemhangan fahren, mahrend Lindberg und ich mit dem fleineren Bootenach ber Gudfufte fegeln follten, um bann gleichzeitig gegen die fleine, im Innern ber felfigen, dichtbewaldeten Infel gelegene Deffa vorzuruden und fo jedes Entfommen unmöglich zu machen. Da wir bis zur Gub= füste den weiteren Weg hatten, feuerte ich ' die Mannschaft unseres leichten Bootes gum.

6

N

 $\vec{\omega}$

ch

W

bem lebhaften Beifall ber Unwefenden, die Panama: Aftionare wollten felbst für die Vollendung des Ranals forgen und Leffeps an der Spipe bes Unternehmens erhalten. Die Versammlung nahm fodann einstimmig folgende Resolution an: Sie fpricht ihr Bertrauen auf Leffeps aus, ift ent: ichloffen, bis zur Eröffnung bes Ranals für Die große Schifffahrt auf die Bezahlung ber Roupons und Amortifirung ju verzichten, und beschließt, daß, um den erften Inhabern von Panama: Obligationen die Bortheile des Unternehmens gu erhalten, unter Mitwirfung aller Interreffenten eine Berftandigung über die ichleunige Beschaffung des zur Bollendung des Berfes nothwendigen Rapitals ftattfinden muß. Den Provinzialkommitees und der Preffe, welche für das Werk fo warm eingetreten, murde ber Dant ber Berfammlung ansgesprochen.

Großbritannien.

Unter ben Mannschaften bes in Chatham in Garnison liegenden Hampshire-Regiments brach am Abend bes zweiten Beibnachtsfeiertages eine Emente aus. Rurg vor Mitternacht fingen bie Soldaten an, die Fenfter ber Raferne einzuschlagen bas Mobiliar ihrer Stuten zu gertrümmern und anderen Unfug zu üben. Die Emeute mußte schließlich von ber Rafernenwache mit gefälltem Bajonnet unterdruckt werden. Die Radelsführer, 16 an Bahl, murden verhaftet. Ueber die Urfache der Ruheftörung verlautet bis jest Nichts. Amerika.

Der Dampfer "John Sanna" verbrannte auf bem Diffiffippi; von 100 an Bord befindlichen Personen sind nur zwölf gerettet, 30 Paffagiere verbrannten, die übrigen famen in den Fluthen um. - Bei Seattle, im Territorium Baibington, verbrannte der Dampfer "Lief Erixfon", fechs Berfonen tamen in den Flammen um.

Gine höchst verheerende Fenersbrunft brach v. 2B. in Marblebead, Maffachusetts, aus, burch welche bas Geschäftsviertel ber Stadt größten= theils eingeafchert wurde. Das Feuer wuthete über einen Glachenraum von neun Morgen, und ebe man beffelben herr werden fonnte, murden 13 Wohnhäuser, 12 Schuhfabrifen und 12 Beichaftshäuser gerftort. Der angerichtete Schaben wird auf 500,000 Bft. geschätt. Neber 1000 Menschen find durch bas Brandunglud beschäftigungslos geworden.

Aften.

ier

Ueber Afbabab eingegangene Nachrichten melben aus Teheran: Gin Saufe wuthender Berfer habe unlängst auf ber Babuftrede zwischen Teberan und Schah-Azim einen Bug mit Baffagieren, hauptfächlich Frauen und Rinder, verbrannt. Die Ursache war die Tödtung eines Persers burch einen Bahngug. Die Buth bes Boltes war fo groß, daß eine allgemeine Emporung befürchtet murbe. Die perfische Regierung gablte dem Vertreter der belgischen Gesellschaft für die verbrannten Waggons 100,000 Francs.

Emin Bajcha und Stanley.

In Bangibar ift, wie englischen Blättern von bort gemelbet wird, eine Meldung eingegangen von einem ber außerordentlichen Boten, welche vor zwei Monaten in bas Innere gefandt murben in der hoffnung, daß fie einer der von der Begend ber großen Geen nach ber Rufte fommenben Rarawanen begegnen und Nachrichten über Stanley oder Emin Baicha erlangen würden. Der Bote melbet, daß er in Rimana, einem Orte auf der diretten von dem Innern nach der Rufte, mit einigen Raufleuten gusammentraf, welche die westlich vom Albert Rhanzasee ge-legenen Distrikte häufig zu besuchen pflegen. Die Raufleute, welche Araber waren und von Batelai I feine gludliche Ankunft melbeten und Gingelheiten

famen, hatten Mahagi, am nordweftlichen Ufer | bes Albert Nyanzasees, Ende April d. 3. verlaffen. Sie behaupten auf bas Bestimmtefte, doß die Begegnung zwischen Stanley und Emin Bafca in Babelai etwa am 20. Januar ftattfand. Stanley fam in Babelai mit 330 Mann und reichlichen Borrathen an. Er felber und feine Leute waren febr erschöpft und batten große Entbehrungen ausgestanden. Der langfame Marich der Expedition 'durch das Aruwimi-Land war eine Folge ber Schwierigfeiten ber Route und des großen Umweges, den Stanley in der Rich= tung von Nordost zu machen hatte, um die Gumpfe und die Angriffe feindseliger Stämme gu vermeiden. Die zwei weißen Diffiziere welche Stanlen begleiteten, waren gefund und munter.

Bur Beit der Ankunft des Forschers mar Emin Bafcha im Bangen genommen in einer guten Lage, obwohl einige feiner egyptischen Diffiziere murrten und eine gemiffe Ungabt feiner Soldaten besertirt mar. Die Ronige von Uganda und Unporo standen Emin noch immer feindselig. gegenüber, Emin mußte im November vorigen Jahres einige Ginfalle rauberischer Banden, Die aus dem Often tamen, gurudichlagen. Gein 2011: gemeinbefinden war gut, aber er hatte etwa zwei Monate an einem Augenübel gelitten. Bierzebn Tage nach ber Anfunft Stanleys hatte Emin über Lado eine Botichaft vom Dabbi empfangen, worin berfelbe in pomphaften Worten seine Absicht anfündigte, das ganze bis zu den großen Geen feiner (des Mahdis) Gewalt unterwürfig zu machen. Der Mahdi versprach Emin sein Leben und eine gute Behandlung, wenn die Stadt Badelai und das von ihm offupirte Gebiet einem Statthalter übergeben wurde, den der Rhalif demnächst an der Spite getreuer Truppen absenden murde. Emin und Stanley leifteten der Aufforderung des Mabdi feine Folge und fandten feinen Abgefandten mit bem Bemerten gurud, Gmin Bafcha mare mit ber Berwaltung von Badelai und der Aequatorial: proving betraut worden, und ebe er dieje Terris torien raume, mußte er abwarten, ob ber Dabbi Die Legitimitat feines Unfpruches auf beren Befig

beweisen fonne. Stanley hatte fich unverzüglich nach feiner Ankunft in Gemeinschaft mit Emin Bascha ber Aufgabe gewidmet, Ordnung unter ben Truppen wiederherzustellen und Lebensmittel und Munition ju vertheilen. Bald nach feiner Begegnung mit Stanley batte Emin ibm erflart, er wolle Babelai nicht mit ihm verlaffen, und daß überdies die gange Route nach ber Ditfufte bochft gefährlich sei infolge der unaufhörlichen Agitation unter den Stämmen und ber Feindseligkeit M'Bangas. Um Mitte April war Die Nachricht in Wabelai eingegangen, daß eine beträchtliche mabbiftifche Truppenmacht fich ber Begend ber großen Geen und Babelai nabere. Emin Bajcha batte feine vorgeschobenen Boften in Dufile und zwischen biesem Orte und Labo angewiesen, sich nach Madelai gurudzugieben, und Stanley hatte Boten an die Könige von Uganda und Unporo gefandt. Begen Ende April, als die oben ermähnten arabischen Kaufleute Wabelai verließen, mar Stanley febr beforgt gemefen megen bes Ausbleibens von Nachrichten von seiner Nachhut am Aruwimi, und er traf Anstalten gur Ent: fendung einer farten Abtheilung, um lange ber Route, die er felber eingeschlagen hatte, Rach. forschungen nach berfelben gu halten. Er brang auch in Emin Bafcha, die Rufte wiederzugewinnen und Babelai mit ibm zu verlaffen. Als die Rauf: leute Babelai und Mahagi nerließen, um fich nach bem Gudweften bes Biftoria Myangafees gu begeben, batte Stanley bereits mehrere Ruriere mit Nachrichten nach Europa abgefertigt, welche

über feine Reife gaben. Giner biefer Ruriere | 2 Jahre alte Lowen, Die noch feiner Abrichtung wurde nach der Ditfufte gefandt, mabrend ein anderer bie Richtrng nach bem Aruwimi einschlug.

Mannigfaltiges.

Gin Balfifch im Belt. 218 am 21. b. D., Morgens, die Dampf-Fähre ben Kleinen Belt zwischen Fribericia und Strib auf Funen paffirte, murbe in ber fogenannten Dollebucht ein Gegenftand beobachtet, der wie ein gekentertes, mit bem Boben nach oben liegendes großes Boot ausfah. Beim Raherkommen entbedte man balb, bag es ein Balfifch mar, indem berfelbe einen Wafferstrahl mehrere Meter hoch von fich fpritte. Der Wal hielt fich noch einige Beit in ber Bucht auf und ging bann wieder in ben Belt hinein nach Midbelfart zu, wo er mahrend brei Stunden fich im Gemäffer umbertummelte. Richt unwahrscheinlich ift es, bag er in die Oftfee hineingegangen ift. Rach ben Wafferftrahlen gu urtheilen, war es ein fehr großes Eremplar.

Heberfall. In ber Racht vom Sonnabend auf Sonntag murbe unter ber Gifenbahnüberführung am Bahnhofsplate in Maing ber Feldwebel M. vom brandenburgifchen Fugartillerie-Regiment Ro. 3 von mehreren noch jungen Burichen überfallen und mittels Mefferftichen fo fcmer verlett, bag ber Golbat, im Blute ichmimmend, von mehreren Berfonen bewußtloß aufgefunden und in bas Militarlagareth verbracht murbe. Die Thater murben noch in ber Racht verhaftet und in bas Untersuchungsgefängniß abgeführt Der Feldwebel hat neun Stiche, bavon feche in ben Rorf erhalten. Die Berletzungen find zwar nicht abfolut töbtlich, aber immerhin fehr gefährlich.

Studentenftreiche. Diefer Tage murbe in Burgburg ein Mufenfohn arretirt, weil er angeblich im Bafferbaffin bes foniglichen Sofgartene Goldfifche angelte. Damit hatte es aber, wie bas "Gieß. Tgbl." ergahlt, folgende Bewandtnig: Der betr. Student hatte Tage vorher am Main gefischt. Etwa 100 Schritte oberhalb ftand ein Professionsangler, ber mit fteigendem Ingrimm bemerfte, wie fein Konfurrent alle zwei Minuten einen Fisch herausholte, mahrend er Richts fing. Da übermannte ihn ber Born und er lief gur Boligei, um ben unbefannten und mohl auch unberechtigten Fischer anzuzeigen. Sofort erschien ein Diener ber Gerechtigfeit. "Bitte, mein Berr, wollen Sie fich legitimiren!" - "Jawohl," erwiderte ber Ungerebete, "ich bin Student, bier ift meine Legitimationsfarte." - "Diefe Rarte," erwiderte ber Schutymann, "berechtigt Sie aber nicht jum Gifden, ich muß gegen Sie vorgeben." - "Barbon, fo fonell ichiegen bie Breugen nicht. Bas wollen Sie benn von mir ? Ich habe ja gar nicht gefischt!" "Was?" frug ber Schutymann verwundert, "ber ba oben hat Sie ja angezeigt, und ba halten Sie ja noch die Angel in ben Main." - "Gewiß thue ich bas, aber ich fifche nicht!" - "Run, mas machen Sie benn fonft ?" frug ber Schutmann argerlich. -"Sehen Sie", fagte ber Student, bie Angel mit bem Gifch herausschleubernd, "ich maffere bloß meinen Bering." - Der Schutymann betrachtete fich etwas verblufft ben Bering, begriff ben Spag und empfahl fich mit ber Diene eines frohlich Befoppten. - Um andern Tage wieberholte ber Student im hofgarten biefelbe "Gaudi". Der Oberinspettor Möhl von Bunden, ber gerabe anwesend war, erblidte ben Miffethater und bienfteifrig ließ er ben Schelm fammt feinem Bering arretiren. Man fann fich die folgende Scene und bie Miene des Berrn Dberinfpektors benken. Die Geschichte erregt unier ben Studenten bie ungeheuerfte Beiterfeit.

Gine graufige Scene, fo wird aus Stragburg unterm 22. b. Dt. gefdrieben, fpielte fich geftern Abend in ber Menagerie Berg ab. herr Berg hatte ben Thierbandiger Batty-Sempel, ben Sohn bes befannten ehemaligen Thierbandigers Batty, gewonnen, welcher zwei 14 Monate alte Tiger und zwei etwa

unterworfen maren, feit 11 Tagen gegahmt hatte. Geftern Abend wollte er bie erfte öffentliche Probe vor eingeladenen Gaften vollziehen. Bisher hatte Batty ben Rafig von einer beftimmten Seite und ohne Roftum, nur einfach in Bembarmeln betreten. Bur Chre feiner Probeleiftung aber hatte er fich mit einem Sufarenfoftum betleibet. Der Bufall wollte es, baß er auch von ber entgegengefetzten Seite ben Räfig ber Thiere betrat. Raum hatte er bie Thur zugeschlagen und fich aufgerichtet, als auch zuerst wie eine ichleichende Rate, bann mit haftigem, sicherem Sprunge ber große Tiger fich auf ben Thierbandiger fturzte und fich an ihn hing, wild mit ben Taten nach ihm ichlagend. Mus bem gahlreichen Bublifum erschollen laute Sulferufe. Die Barter und Berg fucten mit eifernen Stangen gu helfen, aber mitten burch bas Betofe erflang ber gepreßte, aber boch helle Ruf: "Laßt ab, ich werde schon fertig!" Der Rampf ber Bestie mit bem Banbiger mar graufenhaft angusehen. Blötlich fturzte Batty auf die Rnie und icon ichien es, als fei bas Thier feines Bandigers herr geworden, und ber Ruf nach einem Teuerbrand wurde laut, aber wieder flang ein : "Lagt!" aus bem Rafig hervor und in Gefundenschnelle fab man ben fleinen, aber fraftigen Thierbandiger fich emporrichten und mit eiferner Fauft bas milbe, muthende Thier an die Wand bruden und es murgen, aber wenige Mugenblide, bann jagte ein wuchtiger Beitschenhieb ben Tiger in bie Ede. Reuchend ftand ber Thierbandiger im Rafig, mit seinem Blid die beiden jest furchtbar aufgeregten Tiger auf ihre Blate bannenb. Ruig entledigte fich Batty feiner Uniform, fortwährend burch Rufe aus ber Mitte ber fast erstarrt baftehenden Buschauer auf ben immer wieder heranschleichenden großen Tiger aufmerkfam gemacht, ben er mit Beitschenhieben immer wieber in bie Ede trieb. Dann aber begann Batty mit einer Ralts blütigfeit, bie ihresgleichen fucht, Die Uebungen mit ben beiben Thieren. Bum Schluß ließ er bie beiben Löwen in ben Rafig, und nun begann um ihn herum ein Saften, eine wilde Jagb, die graufenhaft anzusehen mar. Batty aber ftand zwischen ben fich beißenben, aber immer wieber gehorchenben Thieren unerschroden ba. Außer einigen Schrammen hat er feine Bunden bavongetragen, boch zeigt bie Uniform Spuren bes Rampfes.

Sinrichtung. Baris, 28. Dezember. Der Morber Brabo, ber heute Morgen hingerichtet wurde, zeigte fich auf feinem letten Bange außerorbentlich muthig. Um 7 Uhr 30 Minuten geweckt, fiel ber Ropf Brabos um 7 Uhr 42 Minuten. Der Delinquent lehnte jeden geiftlichen Beiftand mit ben Borten ab, ber Priefter fei aufgeregter, als er. Er betheuerte bem Untersuchungerichter gegenüber seine Unschuld und hinterließ einen Brief an feinen Rechtsanwalt Combey, worin er ihm bie bitterften Bormurfe wegen feiner Unfähigfeit macht. Er forberte ben Benfer ju bem letten Bange mit ben Borten auf: "Auf gur Schlachtbant!" Er war mit rothfeibenen Strumpfen und Ladichuhen befleibet, als ginge er gu einem

Schrecklicher Unglücksfall. Mus Rom, 28. Dezember wird bem "Berl. Tagebl." berichtet: In einem Fort bei Deffina platte eine Granate. 23 Soldaten find getödtet, viele vermundet.

Redaction, Drud und Berlag von E. Biefe in Ahrensburg.

Gang feid. bedruckte Foulards Det. 1.90 bis 6.25 p. Met. - vers. roben: u. ftudweise porto: und zollfrei ins Saus das Seidensfabrit-Depot G. Henneberg (R. u. K. Hoflief.) Zürich. Mufter umgehend. Briefe toften 20 Bf. Porto.

Lindberg, die Büchse im Urm im Bug des Fahrzeuges ftand und angestrengt in bie Finfterniß blickte.

"Ich gabe meine linke Sand barum," hatte er beim Befteigen bes Bootes gu mir gefagt, "wenn es mir vergönnt ware, ben

braunen Schurken zu faffen!" Gerade als wir die Gudostfpige von Rufakembangan umfuhren ging ber Mond auf, fo daß wir dentlich feben fonnten wie mehrere Eingeborene beschäftigt waren in einer fleinen Ginbuchtung eine Braam (Fahrzeng ber Gingeborenen) von dem flachen Rande ins tiefere Waffer zu ftogen. Offenbar hatta man in Deffa bas Beraunahen bes großen Bootes an der Rordfeite bemerkt, und wollte nun nach Guden hin in die offene See entfliehen. Gleich barauf bemerkten wir auch mehrere Personen in der Tracht vornehmer Javanen die fteilen Felfen binab= flimmen und nach ber flott gemachten Praam eilen. Ich versprach den Ruberern eine hohe Belohnung im Ramen bes herrn Saufen, wenn wir die Braam erreichen und bas Entfliehen verhindern murben, mas zur Folge hatte, baf unfer leichtes Boot wie eine Move ithe bie ruhige Sce flog. Plöglich rief ber

Bug ftehende Lindberg mir gu, er habe entlich gefehen wie die Javanen eine weiß gekleibete Geftalt burch bas feichte Waffer in die Braam getragen; es fei fein Zweifel mehr, ber junge Radjah wolle mit ber ge= raubten Anna entfliehen. In der That ent-

boch herrschte glücklicherweise vollkommene Windftille, fo daß die Javanen fein Segel aufziehen fonnten, wodurch die Braam uns leicht hatte entkommen fonnen, mas bei bem fchwerfälligen Rubern, mit benen die Fahr= zeuge ber Gingeborenen gewöhnlich ausgerüftet

find, schon schwieriger war. Wir näherten uns in schräger Richtung fchnell den Fliehenden, denen Lindberg, in feiner furchtbaren Aufregung unausgefest die schrecklichsten Drohungen gurief, um fie jum Unhalten gu bewegen. Bei bem flaren Mondschein fonnten wir jede einzelne Person am Bord ber Praam deutlich erkennen und erkannten den jungen Radjah auf der Ruder= bant im Spiegel, mit ber Sand bas Steuer regierend, mit ber anderen die neben ihm fitende Unna Sanfen umfaffend. Der Zwischenraum zwischen den beiden Sahrzeugen verminderte fich mit jeder Minute; als wir vielleicht noch hundert Meter von der Praam entfernt waren, fprang ber junge Javane plöglich auf und rief uns mit den beleidi= genoften Schimpfworten zu, an benen bie malaische Sprache fehr reich ift, bag, wenn wir die Berfolgung nicht sofort einstellten, er Anna vor unferen Augen mit feinem Rrif durchbohren würde. Als Lindberg ihm wüthend ein "anakhautjing" ("Sundesohn") zurief, rif der Javane bas neben ihm figende Madchen empor und hielt mit erhobener arme Rind freischte laut auf in seiner Todes- | sofort burch Lindbergs Rugel getödtet worden. |

fraftigen Gebrauche der Ruder an mahrend | fernte fich die Braam jest rasch vom Ufer, augst und schrie um Bulfe, als Lindberg uns zurief mit Rubern inne zu halten und uns nicht zu rühren, in bemfelben Augenblich legte er die Büchfe an, zielte und brückte ab. Mir ftand bas Berg ftill vor banger Erwartung, fobald indeg ber Schuf frachte, borte ich einen lauten Schrei und fah ben jungen Radjah mit Unna über Bord fturgen und im Baffer verschwinden, ich war ein tüchtiger Schwimmer, befann mich baber feinen Augenblick, fprang ins Baffer und hatte in wenigen Gefunden die Stelle erreicht, wo die beiden jungen Leute untergefunten waren. Es gelang mir glüdlicher Beife fehr bald, das helle Aleid des Mädchens gu bemerten, als ber Rörper beffelben wieder an der Oberfläche des Waffers erschien, wenige fraftige Stoge brachten mich borthin, ich ergriff ben Ropf bes ohnmächtigen armen Rindes und hielt ihn fo lange über Waffer, bis unfer Boot herangekommen und uns aufnehmen fonnte, mas gerade im richtigen Augenblide geschah, benn faum waren wir in daffelbe hineingezogen, als ein mächtiger Sai bei uns vorbeischof. Gin Schrei unferer Ruberer machte mich aufmerksam, mit Ent= feten sah ich, wie der schreckliche Fisch auf einen faum fünfzig Meter von uns treibenden Rörper, in welchem ich deutlich ben jungen Radjah erkannte, zuschwamm, sich etwas zur Seite mandte und den Körper des Unglücks lichen mitten burchbig. Gin furzer Schrei Rechten feinen Rrif über ihren Ropf. Das | ließ uns erkennen, daß ber junge Javane nicht

Es gelang uns erft nach angeftrengten Bemühungen, die ohnmächtige Unna wieder ins Bewußtsein zurudzurufen; ihr Rleid war gang mit Blut überftromt, bas indeg glücklicherweise aus der Bunde ihres Entführers gefloffen war; fie felbft war gang unverlett.

2118 wir den Strand von Rufakembangan erreichten; trafen wir herrn Sanfen mit bem Rapitan Thoofd und einigen Leuten, bie fich nach der Gudfufte begeben hatten, nachdem fie vergeblich die fleine Deffa durch-

Anna wurde von der Mutter des jungen Radjah, der wir den schrecklichen Tod ihres Sohnes verschwiegen, mit trodenen Rleibern versehen, worauf wir noch in derselben Racht von Banjumaas zurückfehrten, wo wir im Saufe bes Residenten gaftliche Aufnahme fanden. Um folgenden Abende erichien Die noch in der Nacht benachrichtigte Frau Sansen auf dem hübschen kleinen Schooner, ber ihrem Manne gehörte, in Banjumaas; nach bem erften Wiedersehen zwischen Mutter und Tochter gingen Alle, die an ber fleinen Expedition Theil genommen, an Bord des Schooners und segelten nach der Unfiedlung Banfens gurud, mo wir uns noch zwei Tage lang bon ben nicht geringen Unstrengungen ber letten Tage erholten.

(Schluß folgt).

 ∞

9

Anzeigen.

Die Verlobung unserer Cochter Lisbeth mit dem Bürgermeister herrn Chomfen in Elmshorn beehren wir uns ergebenft anzuzeigen.

Delingsdorf, Weihnacht 1888. 1. Untiedt und frau, geb. Uhlers.

Danksagung.

Ullen Verwandten, freunden und Befannten, sowie besonders den Mitgliedern der Schmiedes und Schloffers innung zu Bargteheide, welche meinem lieben Manne die lette Ehre erwiesen haben, sowie für die gahlreichen Beileidsbezeugungen fage ich aufrichtigen Dank.

Stellau, den 28. Decbr. 1888. frau **Maxia Clodimann Ww.**, geb. Kock.

Es wird hierdurch jur öffentlichen Runde gebracht, daß für bas in diesem Jahre aus bem Schultollegium ausicheibende Mitglied, herrn Buchdruderebe: fiber Ziese, die Erfagmahl angefest

Sonnabend, 5. Januar 1889

Nachmittags 2 Uhr, im Schulzimmer ber Dbertnabentlaffe im alten Schulgebaube.

Die Lifte der zu diefem Umte Bablbaren ift im C. Schotte'ichen Gaft: baufe

vom 17. bis 31. Dezember jur Ginfict Beitommenber offen gelegt und find Reklamationen gegen die Richtigkeit berselben bis

zum 31. Dezember bei bem Borfigenden des Schultollegiums, herrn Baftor Sachtmann, ichriftlich ober mundlich einzureichen.

Ahrensburg, ben 13. Dezember 1888. Das Schulkollegium.

Auction

in Beimoor. Am Montag, d. 7. Januar, Morgens 10 Uhr,

foll auf ber früber Witten'ichen Stelle fämmtliches Inventar, als:

18 19 2 Kühe, 3 Schweine, 3 Pferde, darunter eine schwarze Stute, die im Februar sohlen soll, 1 Starke, 6000 Pfd. Roggenstroh, 800 Pfd. Schoof, 4000 Pfd. Haferstroh, 3 die 4000 Pfd. Hensen 1 Roggenstroh, 6 Nersangen 1 Roggenstroh 6 Personen, 1 Banwagen, 1 Pflug, schottische Eggen, Walze, 4 Stück Eichenban: holz 6 Zoll . 18 Fuß lang. 1 eiferne Gartengarnitur be-stehend in 1 Tisch, 1 Bank, 2 Stühle: 2 Laben, 1 Schleif: ftein, 2 Gielengeschirre, ein neues zu der Breat, Drum-fäge, Schiebufarre, fupferne und meffingne Keffel, Sandnähmaschine, Fenerung, Bütten, Baljen und vieles andere Saus- und Aldergeräth,

gegen Baarzahlung verfauft merden. Das Bieh tommt gulest gum Auf

Ahrensburg, 28. Dezember 1888. Philipp Moses,



Holz-Auttion.

Vormittags 10 Uhr,

werden bei dem Unterzeichneten ca. 90-100 Haufen Holz worunter Pantoffel- und Stellmacherholz,

ffentlich meiftbietend verfteigert. Berfammlungsort bei bem Gaftwirth Derrn Eggers in Stellau.

Stellau, ben 18. Dezember 1888. H. F. Seeler, Sufner.

Montag, 14. Januar 1889 Vormittags 10 Uhr,

werbe ich im Lotale bes herrn Campe (Baldburg) nachstehend spezifizirtes Solz

170 Raummeter Buchen-Aluft= und Anüppelholz, 20 Maummeter Birfen-Anüppelholz,

22 Raummeter Ellern Anüppelholz zu Pantoffeln, 10 Haufen Sichen-Langholz,

10 Baufen Weißbuchen Langholz, 3 Haufen Eschen Langholz, 150 Haufen Buchen: und

öffentlich an den Meiftbietenden unter den vor der Auftion ju verlesenden Be

dingungen verkaufen. Rredit bis jum 1. Juni 1889. Das Solz liegt im Jotborn binter der Waldburg und in Wieh-Wiefe. Schmalenbet, 22. Dezember 1888 M. Meyer.

Reesendamm 2 und 3.

Grösstes Modewaaren-Magazin.

Reichhaltigstes Lager in Seidenwaaren.

Grosse Partien

Kleidertuche

Kleider von diesem Artikel:

Reichste Auswahl in allen modernen Stoffen und

Ausstattungs-Artikeln.

Anfertigung von Costumes nach neuesten Modellen,

unter Garantie tadelloser Ausführung.

Portofreier Versand von Mustern, sowie aller Waaren im Werthe von 20 M an.

gen Herren Landleuten zur Kenntnifnahme, daß fämmt=

liche, von der Schwarzenbeker Düngerfahrik bezogene,

durch mich gelieferte künftliche Düngermittel, kostenfrei

von der Kieler Versuchsstation untersucht, und etwaig

Serge Victoria, reine Wolle in allen mobernen M.

8 Meter Stoff und 1 Meter Peluche - Befatz

Qualität 105/110 cm. breit

in Carton mit Modebild

Farben 10 cm.

moderner Stoffe in reiner Wolle und soliber

in allen neuen Farben 110 cm. breit

fehlende Procente vergütet werden.

Ahrensburg.

Wilhelm Grube

Hamburg, kl. Johannisstrasse 22, 1 Etage. Donnerstag, 3. 3an. 1889, An- und Verkauf von Staatspapieren, Actien. Prämienloosen etc. etc.

Ultimo-Aufträge führe ich wie bekannt gewissenhaft und discret aus. Provision 1/10 0/0.

Das Einziehen fälliger Coupons besorge ich für meine Geschäftsfreunde kostenfrei.



H. Lampe.

Anfang 4 Uhr - Ende 12 Uhr. Entree frei!

Manufacturwaaren = Handlung

August Mosehuus Ahrensburg

[E 050]

1,50

M. 2,50

Bramfeld

Große Auswahl in Zwirn- und Till-Gardinen, Meter von 40 Pf. au Gine Parthie Bettfedern, Pfund 1,20 Mf.

Berren- und Anaben-Garderoben zu gang befonders billigen Preifen. Schwere englisch-leberne Sofen zu 6 Mt.

Gratulations-

Neujahrstarten in neuer reicher Auswahl

empfiehlt Ahrensburg. Aug. Haase.

Corsetts

für Damen und Kinder empfiehlt

H. Peemöller. Abrensburg.

heile ich gründl. Linderung auch bei hohem Alter

Beschreibung des Leidens und Angabe, ob Füsse kalt, an P. Weidhaas, Dresden, Reissigerstrasse 42. Auf Wunsch Besuch

Unentgeltlich vers. Anweisung nach 13jähriger approbirter Beilmethode zur fofortigen radifalen Beseitigung der Trunksucht, mit, auch ohne Vorwissen, zu voll= Bieben, unter Garantie. Reine Berufsftorung. Abreffe: Privatanftalt für Eruntsuchtleidende in Stein-Gadingen (Baden). Briefen find 20 Bfg. Rüdporto beizufügen!

Das bekannte Lotterieund Bankhaus Carl Seinge, Berlin W., Unter den Linden 3, hat einem Theil der Auflage unseiten Egen ber Anflinge int serer Zeitung einen Prospect der Schlessischen Gold- und Silber-Lotterie angesügt, auf welchen wir unsere geehrten Leser hierdurch ganz besonders hinweisen.

Gratulations- u. Renjahrskarten

ernsten und Scherzhaften Inhalts empfiehlt in großer Auswahl

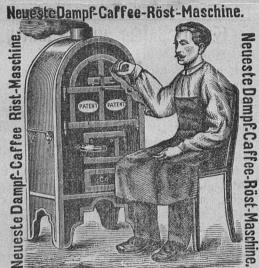
Ziese's Buchhandlung, Ahrensburg.

in verschiedenen Qualitäten und in vorzügl. gebrannter Baare, mit der Dampf Röft-Majchine gebrannt.

Rohen Caffee schon von 90 Bi. an das Pfund, gebrannten Caffee von 110 Pf. an bis 150 Pf.

Caffeemehl in ausgezeich neter Qualität jum Beimischen des Caffees empfiehlt

Guido Schmidt. Abrensburg am Weinberg.



179. Königl. Preuß. Klassen=Lotterie. Haupt- u. Schlufziehung 15. Januar — 2. Februar 1889. l. Haupttreffer 600000 Mark

Hierzu offeriere: Driginal-Loofe mit Bedingung der Rückgabe 1/1 240 M., 1/2 120 M., 1/4 60 M., ferner Depots resp. Antheil-Loofe: 1/1 220 M., 1/2 110 M., 1/4 55 M., 1/8 271/2 M., 1/10 22 M., 1/16 14 M., 1/20 11 M., 1/32 7 M., 1/40 61/2 M., 1/64 4 M. Gewinnauszahlung auf Bunsch sofort. Da Loofe-Borrath knapp, so bitte Bestellungen bald zu machen. Zur Erhöhung der Gewinn-Chancen empfiehlt es sich, möglichst viele Antheile an verschiedenen Rummern zu nehmen.

Aug. Fuhse, BerlinW.,

Fuhfebank Berlin

Lohnend bei weitester Entfernung. Die Erste Berliner Damen=Mäntel=Fabrik von M. Jacoby, Hamburg

C. Schotte.

nur 67 große Isleichen 67

(bitte genau auf Firma, Straße und Ar. zu achten) empfiehlt ihr mit allen erbentlichen Neuheiten für die Winter-Saifon ausgestattetes

Grösstes

als: Regen-, Abend-, Winter- u. Kinder-Mantel, ju gang bedeutend billigeren Breifen wie jede Concurreng zu liefern im Stande ift.

Auswärtige Räufer rhalten bie Salfte bes Fahrgelbes vergütet.

In meinem hocheleganten Schaufenfter find regelmäßig ca. 120 neufte Modelle, fämmtlich mit Breifen versehen, zur gefälligen Beachtung ausgeftellt. Die Preife find allerbilligft undftreng fest und fteht auf jedem Mantel der Preis deutlich mit Zahlen vermerkt.

Auswärtige Käufer erhalten die Hälfte des Fahr geldes vergütet.

Die Geschäftsräume sind auch Sonntags bis Abends 10 Uhr geöffnet.